

Dortmund, 7. Februar 2011

Ein Stück „Netz der Zukunft“ in Betrieb

- Rund 33 Kilometer lange Stromleitung zwischen Koblenz und Bad Neuenahr nach nur einem Jahr Bauzeit jetzt in Betrieb genommen.
- Dortmunder Übertragungsnetzbetreiber Amprion baute 2010 über 80 Kilometer neue Stromleitungen.
- Amprion plant den Bau von rund 800 Kilometer Leitungen bis 2020.

Seite 1 von 2

Amprion GmbH
Rheinlanddamm 24
44139 Dortmund
Germany

T +49 231 438-4109
F +49 231 438-384109
presse@amprion.net
www.amprion.net

Am vergangenen Freitag ist eine weitere Höchstspannungs-Freileitung der Amprion GmbH in Betrieb gegangen. Dies teilte der Dortmunder Übertragungsnetzbetreiber jetzt mit. Die Leitung führt linksrheinisch von der Umspannanlage Weißenthurm bei Koblenz nach Bad Neuenahr an der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen. Die Bauzeit für die 33,6 Kilometer lange Freileitung betrug nur knapp zwölf Monate.

„Die jetzt in Betrieb genommene Leitung ist Teil der wichtigen Nordsüdverbindung von Wesel nach Koblenz“, erklärt Amprion-Geschäftsführer Dr. Klaus Kleinekorte. Über diese rund 160 Kilometer lange Leitung werden zukünftig große Mengen des in Nord- und Westdeutschland erzeugten Stromes in die süddeutschen Verbrauchszentren transportiert. „Die Leitung ist ein wichtiger Baustein für die Verwirklichung des Energiekonzeptes der Bundesregierung“, so Kleinekorte weiter.

Für die 107 Freileitungsmasten der neuen Leitung zwischen der Umspannanlage Weißenthurm und Bad Neuenahr wurden 3.500 Tonnen Stahl verbaut. Die Freileitungsmasten sind im Durchschnitt 60 Meter hoch. Gleichzeitig wurden hier 266 alte Masten abgebaut. Insgesamt rund 1.000 Kilometer Leiterseile wurden für den 380.000-Volt-Stromkreis und die vier 110.000-Volt-Stromkreise auf die Masten aufgezogen. Die Kosten für die gesamte Baumaßnahme betragen etwa 45 Millionen Euro.

Amprion hat die Leitung im Wesentlichen in der vorhandenen Trasse errichtet. „Es beschleunigt das gesamte Planungs- und Genehmigungsverfahren erheblich, wenn wir in den bereits bestehenden Freileitungstrassen bleiben“, sagt Kleinekorte.

An dem Projekt waren drei große Leitungsbauunternehmen beteiligt. Es wurde auf der gesamten Strecke gleichzeitig gebaut. In den Sommermonaten des vergangenen Jahres waren bis zu 250 Monteure der SAG aus Montabaur, der GA Hochspannung Leitungsbau aus Walsrode und der Alpine Energie aus Biberach auf der Baustelle beschäftigt.

Die rheinland-pfälzische Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord aus Koblenz hatte den Bau der Leitung am 26. November 2009 genehmigt.

Amprion hat im vergangenen Jahr mehr als 80 Kilometer neue Leitungen gebaut. In den kommenden zehn Jahren sollen insgesamt rund 800 Kilometer

Leitungen hinzukommen. Dafür wird das Dortmunder Unternehmen bis 2020 rund drei Milliarden Euro investieren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Marian Rappl, *Leiter Unternehmenskommunikation*

T +49 231 438-3679, M + 49 172 56 16 712, F +49 231 438-383679

E-Mail: marian.rappl@amprion.net

Dr. Andreas Preuß, *Presse*

T +49 231 438-3785, M + 49 172 24 07 116, F +49 231 438-383785

E-Mail: andreas.preuss@amprion.net

Amprion – das starke Netz für Energie

Die Amprion GmbH ist ein führender Übertragungsnetzbetreiber in Europa und betreibt mit 11.000 Kilometern das längste Höchstspannungsnetz in Deutschland. Von Niedersachsen bis zu den Alpen werden mehr als 27 Millionen Menschen über das Amprion-Netz versorgt. Als innovativer Dienstleister bietet Amprion Industriekunden und Netzpartnern höchste Versorgungssicherheit. Das Netz mit den Spannungsstufen 380.000 und 220.000 Volt steht allen Akteuren am Strommarkt diskriminierungsfrei sowie zu marktgerechten und transparenten Bedingungen zur Verfügung. Darüber hinaus ist Amprion verantwortlich für die Koordination des Verbundbetriebs in Deutschland sowie im nördlichen Teil des europäischen Höchstspannungsnetzes.

Amprion in Zahlen

Jahrestransportleistung (TWh)	ca. 194
Einspeise- und Entnahmestellen	395
Aktive Händler in der Regelzone	350
Bilanzkreise in der Regelzone	700
Mit Biotopmanagement gepflegtes Land (ha)	10.500
Netzlänge in km (380 kV)	5.300
Netzlänge in km (220 kV)	5.700
Versorgte Fläche (km ²)	73.100
Einwohner im Netzgebiet (Mio.)	ca. 27
Installierte elektrische Leistung in der Regelzone (GW)	ca. 45
Mitarbeiter	850